

Am Puls des Quartiers

Quo vadis, Wächter am Gütsch?

BARBARA EGLI, MITGLIED VORSTAND QUARTIERVEREIN WÄCHTER AM GÜTSCH



15. Juni 2019 Kleines Hofmusik-Festival

Strassenlärm prägt das Baselstrass-Quartier. Es gibt aber auch ruhigere Winkel, fernab dieser Geräuschkulisse, wo andere Töne zum Klingen kommen können.

Während wir normalerweise Strassenmusiker in der Innenstadt antreffen, bringt der QV «Wächter am Gütsch» für einmal Musik ins Quartier mit einem «kleinen Hofmusikfestival» in drei Innenhöfen: Lädali-Platz, Sentihof und Sentitreff. Drei verschiedene Musikgruppen (Jazz, klassisch und volkstümlich) spielen **ab 16 Uhr zu jeder vollen Stunde** ein Ständchen und wechseln dann zum nächsten Ort. Am Schluss treffen sie sich im Innenhof des Sentitreffs zu einem lockeren Ausklang.

Vorausgehend findet im Sentitreff um 15 Uhr die offizielle Einweihung des neuen Zeltedaches statt. Herzliche Einladung an alle!

Weitere Informationen gibt's auf unserer Website:

➔ www.waechter-am-guetsch.ch

Irgendwann Anfang Jahr, als wir vom Vorstand Wächter am Gütsch die Jahresversammlung 2019 vorbereiteten, kamen wir ins Sinnieren: Sind wir, die alle zwischen 60 und 70 sind, nicht bald zu alt für die Vorstandsarbeit? Wo sind die Jungen, wo sind die MigrantInnen, die das Quartier bewohnen, wie können wir neue Mitglieder gewinnen (zurzeit sind es rund 40 Personen)? Wen sprechen wir an, was ziehen wir durch im Jahr 2019, welches Thema wählen wir für die Jahresversammlung? So ging es weiter, wir waren etwas erschlagen ob der vielen Fragen.

Dann kam die gute Idee, an der Jahresversammlung uns selbst zum Thema zu machen, mit dem, was uns gerade beschäftigt. So stand im Mittelpunkt der Jahresversammlung ein Gespräch am Runden Tisch über die Frage «Quo vadis Wächter am Gütsch?», wie geht es weiter mit unserem Quartierverein? Alle Anwesenden durften sich daran beteiligen. Kaum waren wir mit der Runde gestartet, meldeten sich viele der Anwesenden zu Wort. Es entstand eine lebhaft Diskussion, keine Spur mehr von «Überalterung» des Vorstandes oder «wie können wir nur neue Mitglieder gewinnen». Auch Stadtpräsident Beat Züsli, der als Vertreter des Stadtrates zu Gast war, brachte sich ein. Er betonte die Vielseitigkeit und Lebendig-

keit des Quartiers und wie wichtig Quartiervereine sind, auch die kleinen. Nicht die Anzahl der Mitglieder sei massgebend, sondern das Engagement.

Es wurde ein Vorschlag gemacht, die Vorstandssitzungen zu öffnen, um die Mitglieder des Quartiervereins ab und zu mitreden und sich einbringen zu lassen. Das setzten wir an der nächsten Vorstandssitzung gleich um und öffneten den zweiten Teil der Sitzung für Interessierte. Wir staunten nicht schlecht, was da alles zusammenkam, Themen gab es genug: Tag der Nachbarn am 24. Mai, Widerstand gegen die Spange Nord, Weiterentwicklung des Projekts Pumpipumpe, Initiierung eines regelmässigen Stammtisches im Quartier, neuer Sitzungsraum an der Baselstrasse 72, Mitwirkung am Hofmusikfestival vom 15. Juni und am Riverside-Fäscht vom 14. September.

Es wurde viel diskutiert, und uns wurde wieder mal klar, wie viele Menschen sich im Quartier engagieren – verschiedene Vereine, die Pfarrei, die Stadt, Geschäfte und Beizen, Einzelpersonen. Klar auch, wie wichtig die Zusammenarbeit mit allen Quartierkräften ist. So macht unsere Arbeit Sinn und Spass. Und wohin geht es nun mit dem Quartierverein Wächter am Gütsch? Einfach weitermachen!